

Do. 8. September 2011, 20 Uhr Elisabeth-Schneider-Stiftung, Freiburg

So. 11. September 2011, depot.K, Schopfheimerstr. 2, Freiburg

YOC-Liederabend 18

Es glänzt so schön die sinkende Sonne

Spätromantische Lieder von Hans Pfitzner und Erich Wolfgang Korngold

Hans Pfitzner:
(1869–1949)

Jugendlieder ohne Opuszahl: (1884–85)

- Lied des Trompeters von Säckingen (Victor von Scheffel)
- Ständchen (Adolf Friedrich von Schack)
- Ständchen (Gottfried August Bürger)
- Tiefe Sehnsucht (Detlev von Liliencron)
- Mein Liebchen ist kein stolzes Schloß (unbekannter Textdichter)

Drei Lieder op. 3 (1888/89)

1. Warum sind Deine Augen so naß? (Friedrich Rückert)
2. Herbstlied (Friedrich von Sallet)
3. Mein Herz ist wie die dunkle Nacht (Emanuel Geibel)

Vier Lieder op. 4 auf Texte von Heinrich Heine (1888/89)

1. Es glänzt so schön die sinkende Sonne
2. Sie haben heut' abend Gesellschaft
3. Es fällt ein Stern herunter
4. Es faßt mich wieder der alte Mut

– Pause –

Drei Lieder op. 10 (1889–1901)

1. Sehnsucht (Detlev von Liliencron)
2. Müde (Detlev von Liliencron)
3. Zum Abschied meiner Tochter (Joseph von Eichendorff)

Erich Wolfgang Korngold:
(1897–1957)

Fünf Lieder op. 38 (1948)

1. Glückwunsch (Richard Dehmel)
2. Der Kranke (Joseph von Eichendorff)
3. Alt-Spanisch (Koch)
4. Old-Englisch (Anonymus)
5. My Mistress' Eyes (William Shakespeare)

Drei Gesänge op. 18 auf Texte von Hans Kaltneker (1924)

1. In meine innige Nacht
2. Tu ab den Schmerz
3. Versuchung

UWE SCHENKER-PRIMUS, Bariton (Weimar)
KLAUS SIMON, Klavier (Freiburg)

Der YOC-Liederabend 18 unter dem Heinrich Heine-Motto *Es glänzt so schön die sinkende Sonne* setzt die intensive Auseinandersetzung mit dem Liedschaffen Hans Pfitzners und Erich Wolfgang Korngolds fort.

Der am DNT Weimar fest engagierte Bariton Uwe Schenker-Primus, assistiert von Klaus Simon-Klavier, widmet sich seit Jahren diesem großen Projekt.

Die beiden Spätromantiker Pfitzner und Korngold haben gerade in ihrem Frühwerk in ihren Liedern ihren eigenen Stil gesucht und gefunden. Pfitzner blieb zeitlebens immer bei seiner hoch-romantischen an R. Schumann orientierenden Liedästhetik. Korngold dagegen bewies gerade in seinen *Drei Gesängen op. 18* von 1924, dass er zu Recht auch als ein „Moderner“ sein konnte, wenn er wollte. In diesen, seine radikalsten Liedern, experimentiert er kühn mit Bitonalität und Klangmixturen, die Olivier Messiaen in Frankreich Jahre später sehr ähnlich verwendete. Nicht von ungefähr hat Korngold diese *Drei Gesänge op. 18* als Vorstudien seiner wohl kühnsten Partitur, die Oper *Das Wunder der Heliane* bezeichnet. Diese Gesänge und auch einige der frühen Pfitznerlieder stellen in diesem Liederabendprogramm an einen Sänger stimmliche und musikalisch extreme Herausforderungen.

Die verlöschende Sonne der Spät(est)-romantik verleiht diesem Liederabend die Aura des Abschieds an eine Zeit, die schon damals nostalgisch anmutete: sowohl Pfitzner als auch Korngold galten als Romantiker und Gegenpole zur Moderne. Doch ist Modernität als Qualitätsmerkmal von Musik mittlerweile obsolet geworden...

Uwe Schenker-Primus, Bariton

wurde in Rosenheim geboren. Erste musikalische Erfahrungen sammelte er im Windsbacher Knabenchor.

Sein Gesangsstudium bei Prof. Monika Bürgener schloss er 2006 an der Hochschule für Musik mit Oper- und Konzertdiplom ab.

Schon während seines Studiums konnte man ihn auf der Opernbühne erleben. Er erhielt Preise aus verschiedenen Wettbewerben. Konzerte im Oratorienbereich von Monteverdi über Bach, Mendelssohn, Brahms bis hin zu zeitgenössischer Musik (so z.B. Pendereckis Lukaspassion oder Adams' "Wound Dresser") und Uraufführungen sowie Konzerte im Oper- und Operettenbereich nehmen neben dem Theaterleben eine wichtige Rolle ein.

Als Gast trat er unter anderen beim „Rheingaufestival“ Wiesbaden, „Mozartfest“ Würzburg, „Open-Air Turm Baur“ Ingolstadt, „Nymphenburger Sommer“ München, „Kissinger Sommer“ oder "Stimmenfestival" Lörrach in Erscheinung.

Im Liedbereich gilt die Konzentration im Moment den Baritonliedern der Komponisten Pfitzner und Korngold, die ab 2010 mit dem Pianisten Klaus Simon in einer Gesamteinspielung des Liedwerkes der beiden Komponisten bei Naxos erscheinen werden.

Seit 2005 war er festes Ensemblemitglied am Mainfrankentheater Würzburg. Dort unter anderem als Valentin, Guglielmo, Vater in Hänsel und Gretel, Wolfram in Tannhäuser und Papageno. Seit der Spielzeit 09/10 ist er festes Ensemblemitglied am Deutschen Nationaltheater Weimar und war dort als Silvio in Bajazzo, Don Giovanni, Graf im Wildschütz, Eugen Onegin, Le Nozze di Figaro-Graf und Danilo auf der Bühne zu erleben.

Klaus Simon, Klavier

geb. in Überlingen am Bodensee. Musik-, Germanistik- und Geographiestudium in Freiburg. Klavier bei Michael Leuschner, Meisterkurse bei Aloys Kontarsky (Klavier) sowie Hans Zender und Johannes Kalitzke (Dirigieren). Gründer und Künstlerischer Leiter der Holst-Sinfonietta und der Young Opera Company. Mit beiden Formationen widmet er sich vornehmlich der Musik des 20. Jahrhunderts, ohne sich dabei als Neue Musik-Spezialisten zu begreifen.

Streben nach stilistischer Variabilität und stringenter Logik der inneren Dramaturgie eines Programms zeichnen ein ehrgeiziges künstlerisches Profil beider Formationen.

Er initiierte und leitet in Freiburg eine Liederabendreihe mit dem Schwerpunkt Lied des 20. Jahrhunderts. In seinem Repertoire als Liedbegleiter finden sich neben dem Standardrepertoire auch Raritäten wie Lieder von A. Schönberg, H. Pfitzner, E.W. Korngold, W. Rihm, P. Hindemith, F. Bridge, G. Holst, R. Clarke, G. Crumb, und D. Argento.

Für das Label Naxos spielt er seit 2007 mit namhaften Sängern eine Gesamteition aller Lieder Hans Pfitzners und Erich Wolfgang Korngolds ein.

Diverse CD- und Rundfunkeinspielungen (Ars Musici/Naxos bzw. DRS2/SWR2/BR4) als Dirigent und Pianist.

Mit dem Label Naxos besteht seit 2003 eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei Aufnahmeprojekten.

Mit der CD-Aufnahme von E.W. Korngolds letztes Bühnenwerk Die Stumme Serenade im April 2009 gab er mit Sängern und Sängerinnen der YOC und der Holst-Sinfonietta sein Debüt bei cpo.

Seit 2007 ist er auch als Arrangeur für die Universal Edition/Wien tätig. Seine Bearbeitungen von Mahlers 1. und 4. Sinfonie und Schönbergs Orchesterliedern op. 8 für Kammerensemble werden mittlerweile weltweit aufgeführt.

Derzeit arbeitet er an der Kammerensembleversion von Mahlers 9. Sinfonie, die Anfang März 2012 im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie uraufgeführt wird.

Im Februar 2011 hat er in Zaragoza/Spanien mit großem Erfolg ein Konzert mit Werken von Lutoslawski, Knussen, Turnage u.a. auf Einladung des Ensembles Grupo Enigma (Orquesta de Càmera del Auditoria del Zaragoza), eines der führenden Neue-Musik Ensembles Spaniens dirigiert.